AUG+SEPT 2020
Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de

RADIO CORAX 95.9

IM DANACH

Nach dem Anschlag ist vor dem Anschlag

Das Attentat von Halle ist kein isoliertes Ereignis, sondern Teil einer Ereigniskette

Im Oktober wird sich zum ersten Mal der Anschlag von Halle jähren. Am 9. Oktober 2019, zu Jom Kippur, dem höchsten jüdischen Feiertag, versuchte ein rechtsextremer Täter in die Hallesche Synagoge einzudringen, offensichtlich mit dem Vorhaben, die dort Feiernden zu ermorden. Dafür hatte sich der Täter mit schweren, selbstgebauten Waffen auf den Weg gemacht, nachdem er ein antisemitisches und rassistisches Bekennerschreiben in einem Forum hochgeladen hatte. Er streamte seine Tat auf einer Gaming-Plattform. Als es ihm nicht gelang, in die Synagoge einzudringen, ermordete er zwei Menschen: Noch in der Straße der Synagoge erschoss er Jana L., eine Passantin, die den Täter angesprochen hatte. Auf der Suche nach einem weiteren Ziel fuhr er zur Ludwig-Wucherer-Straße und erblickte dort den Kiez-Döner, in den er eindrang und dort Kevin S., einen Gast, erschoss. Erst nach anderthalb Stunden konnte der Täter in der Nähe von Landsberg festgenommen werden, wohin er mit dem Auto vor der Polizei geflohen war und dort weitere Menschen bedroht und verletzt hatte.

Neben der Solidarität mit den Betroffenen und Überlebenden des Anschlags sowie einer konsequenten Kritik der Ideologie, die zu einer solchen Tat geführt hat, ist es wichtig, diese Tat zu kontextualisieren. Zu diesem Kontext gehört: Sie fand acht Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU statt, ein Jahr nach dem Ende des NSU-Prozesses, dessen Verlauf bis zum Schluss von der Trio-These bestimmt war und in dieser Konsequenz eine Aufklärung des vermutlich in Teilen immer noch bestehenden NSU-Komplexes nicht geleistet

hat. In der Zwischenzeit ist Rechtsterrorismus in Deutschland weiterhin immer wieder sichtbar geworden: Mai 2015, Festnahmen von Mitgliedern der rechten Terrorgruppe »Oldschool Society«; Oktober 2015, versuchter Mord an der Berliner Politikerin Henriette Reker durch einen rechtsextremen Täter; März 2016, Festnahmen von Mitgliedern der rechtsterroristische Gruppe Freital; Juli 2016, Anschlag am Olympia-Einkaufszentrum in München durch einen rechtsextremen Täter, der neun Menschen das Leben kostet; April 2017, Festnahme des Bundeswehrleutnants Franco A., der versucht hatte, Anschläge zu fingieren, um Verdacht auf Flüchtlinge zu lenken (im Zuge dieser Festnahme werden 2017 das rechtsextreme Preppernetzwerk »Nordkreuz« und 2018 die übergeordnete Struktur »Hannibal« bekannt, in denen sich u.a. ehemalige Elitesoldaten der Bundeswehr organisierten); seit August 2018 erhält Seda Basay-Yildiz, die im NSU-Prozess die Familie Simsek als Nebenklägerin vertreten hatte, immer wieder Morddrohungen, die mit »NSU 2.0« unterschrieben sind – bald erhärtet sich der Verdacht, dass die Drohschreiben aus einem rechtsextremen Netzwerk innerhalb der hessischen Polizei kommen könnten; Oktober 2018, Aushebung der rechten Terrorgruppe »Revolution Chemnitz«; Juni 2019, Ermordung Walter Lübckes durch einen Neonazi.

Diese Aufzählung ist kursorisch und unvollständig und macht doch klar: Es klafft eine schreiende Lücke zwischen dieser Wirklichkeit und den Äußerungen zahlreicher PolitikerInnen und VerantwortungsträgerInnen nach dem Anschlag von Halle, man hätte sich ein solches Ereignis niemals vorstellen können – gar von einem »Alarmsignal« war die Rede. Rechtsterrorismus in Deutschland hat mit dem Anschlag von Halle nicht begonnen – und nicht geendet: Januar 2020, Verbot der rechten Terrorgruppe Combat 18; Februar 2020, Anschlag von Hanau durch einen rechtsextremen Täter, der zehn Menschen das Leben kostet; ab Februar und dann ab Juli 2020 erhalten drei Linken-Politikerinnen Morddrohungen, die ebenfalls mit »NSU 2.0« unterschrieben sind; Juni 2020 Bekanntwerden eines rechtsextremen Prepper-Netzwerks in Sachsen und Sachsen-Anhalt, in dem Bundeswehr-Reservisten und Burschenschafter organisiert sind ... Allein in Halle lässt sich die Kontinuität einer rassistischen und antisemitischen Bedrohungslage erkennen, wobei zum Teil direkt Bezug auf den Anschlag von Halle genommen wird: Januar 2020 Schüsse auf die Fenster des Abgeordnetenbüros von Karamba Diaby und des Kiez-Döners, kurze Zeit später eine Morddrohung gegen Diaby; März 2020, Morddrohung gegen einen linken Sprecher des StuRa der Uni Halle; Mai 2020, offen nationalsozialistischer Drohbrief gegen die liberale jüdische Gemeinde in Halle ...

Der Anschlag von Halle ist kein isoliertes Ereignis, sondern Teil einer Ereigniskette. Rechtsterrorismus hat eine Kontinuität, die darauf verweist, dass er keine von außen kommende Bedrohung ist, sondern seine Ursprünge vor unserer Haustür, in dieser Gesellschaft gesucht werden müssen. Es bedarf grundlegenderer Änderungen, die sich nicht in Beileidsbekundungen und einmaligen Gedenkakten erschöpfen können – darüber muss eine Debatte geführt und gestritten werden. Diese Ausgabe der CORAX-Programmzeitung will einen Beitrag dazu leisten.

Lukas v.d. Programmzeitungsredakion

Fotos: die Franz

Migrant perspectives on the 9th of October 2019 in Halle

Am 9.10.2019 wurden wir Zeugen einer Schießerei in der Stadt, bei der zwei unschuldige Menschen ermordet wurden. Ich finde das sehr schrecklich! Bei dieser Art von Handlungen sage ich mir, dass die Verantwortung der Polizei im Spiel ist. Sie sollte einerseits die Bewaffnung von Menschen mehr überwachen und auch rechte Gruppierungen scharf im Auge behalten. In Extremsituationen wie dem Attentat muss auch die Kommunikation verbessert werden, denn es gibt viele fremdsprachige Bewohner in Halle, die die deutsche Sprache nicht sehr gut beherrschen. Halle ist eine angesehene Stadt und ich finde es gut hier. Wir wünschen uns, dass sich solche Gewaltakte nicht wiederholen.

Ousmane

Ich machte mir Sorgen um meine Kinder und um meinen Mann. Diese Ungewissheit, nicht zu wissen, wie viele Leute es waren und wo die Attentäter sind. In den Medien wurde viel berichtet, aber ich wusste nicht, was ich machen sollte. Ich rief mehrfach im Kindergarten und in der Schule an, um nach dem Rechten zu fragen. Ich konnte nicht ruhig sitzen und ich machte mir Sorgen! Was kann ich tun um für meine Familie da zu sein? Wie komme ich zu meinen Kindern und zu meinem Mann? Klar, man weiss, dass so was überall passieren kann. Aber man verdrängt ja vieles und sagt sich, hier wird es nicht passieren und wenn es doch passiert, ist man geschockt und kommt in der Realität an.

Thuy

Ich werde den Vorfall in Halle im letzten Jahr nie vergessen, bei dem mehrere Menschen getötet wurden. Warum? Was war ihre Schuld? In Afghanistan war es sehr traurig für mich, Menschen getötet zu sehen. Ein solcher Vorfall in Deutschland in einer kleinen Stadt wie Halle war unglaublich für mich. Ich wünschte, wir alle akzeptierten die Kultur der anderen und respektierten uns gegenseitig.

Seena

At the day of the attack I was again confronted with the hatred against the Jewish people. As a secular jewish person that lives here and doesn't identify so strongly with any religious group, I am always surprised to see this ongoing hate against people that happened to be Jewish. Nowadays in Germany the size of the jewish community is so small, they are not a threat to anyone, but somehow they will never shake off that obsessive attention towards them only due to there belief. What I found especially infuriate is that the mother of the attacker said that he is not against Jews, but against the people that are in ›controlling the system‹. How can anyone still think that? In Israel the poverty rate is extremely high, you don't have to be a Genius to look it up on *google* and see how that so many Jewish/Israely people are struggling to get by. That they don't have any control. Enough with the theories and the old fairy tales. The reality is right there. It's not as exciting as some might think.

Zohar

A few years ago the radio show *Common Voices* had published a multilingual magazine edition of RADIO CORAX Magazine dedicated to Halle describing it as a new home. The 9th of October 2019, the day of the right extremist attack which was targeting jews, migrants and was motivated by hate of feminism, is the day that has changed some perspectives on how many migrants see this city. Here I will share some statements as well as my perspective on how we can stand in solidarity with others.

On the day of the attack early that morning I was in the Ausländerbehörde for an important appointment. More than 100 people were there. The Ausländerbehörde had established a new waiting room system for people with appointments. They used the building which is located next to it as a waiting room for all visitors, instead of letting them wait in line for hours in front of the building, which is what usually happened in the last few years. After I finished my appointment before noon I wanted to wait for a friend whose appointment was next. When we entered the Ausländerbehörde office building, we were stopped in the entrance by a massive confusion of the security who were having phone calls. They announced: *No entry! We are closing, everyone has to go home!* People who waited for almost 4 hours to enter for their appointment were forced out and it was hard for them to understand what the problem was. Not a word was understood. All we knew was that there were about 50 people, gathering outside in front of the entrance trying to understand the issue. More phone calls and messages which were received by some of us were explaining the danger of the situation. We were advised to hide somewhere and not to be in any gathering places: *quick, hide in malls or inside buildings*, but the Ausländerbehörde had just closed their doors in this dangerous moment. Does our lives matter to the authorities at all to provide us at least a safe space inside the building until it is safe to walk outside? The terrorist was looking to reach such a place with many migrants gathering in one spot!

Many migrants in that moment and on that day had no direct source to receive emergency case information in their own language, no hotline from the city to receive questions from people. Some were triggered by this situation towards their war experiences and were in fear for what will come next, others were fearing to walk in the street alone. A migrant woman in that moment had rushed to pick her child from the childcare because she thought it was war in germany. Many rumors were sent and received in *whatsapp* groups as a source of information. Some had shared their thoughts, some were thinking in the moment they heard about the attack, that it somehow will be used against muslims or migrants. In the later hours of that horrific day and in the days after more information was shared and many forms of solidarity and a demonstration in the city center were taking place.

Within the next few days and months after the far right attack in Halle there were not many events or special consulting offers from the city to guide people or to discuss what happened. I personally was looking for a safe space to discuss this hate, where did it come from and what is our role as migrants in this society to show solidarity and to find a common perspective to work side by side no matter where you came from and to support those who face all day racism. That attack in Halle was a shock, it was hard for everyone to network or plan. I have met a few organizations and shared the thoughts of new ways of solidarity by offering consulting or a space to meet. But what I found offered as solidarity was not really what migrants were in need at that time. I can also confirm the difficulty for me as a migrant to establish or organize something by myself. It's difficult for migrants in general to work independently from organizations. Not only the amount of complexity of paperwork needs to be done but as well our view or vision is sometimes not taken seriously. Not speaking the german language is one of the main reasons which separates migrants from being involved in such political spaces side to migrants own struggle with personal german authorities paper hassle. In my opinion it is the most important way of empowering migrants to include them in public debate. I appreciate the kindness and solidarity that I see towards migrants but at the same time I do not want it to be something only out of pity.

Four months after the attack, more specifically on the 19th of February 2020 the attack on migrants in Hanau happened. In that time many migrants including me felt deeply affected, sad and full of sorrow.

I have met some people who supported the idea of organizing a public discussion as an event to be open for both migrants and german people to talk about what is behind this racist attacks and about the meaning of it's main motives which are antisemitism, racism and antifeminism combined in a right wing world view. This terrorist is not the first and it's definitely not one single incident! We have to open a public space for building a more equal society. The event shall be based on the audience participating and asking each other and the speakers about their fears and confusion or what we can do together. One week before the event was planned to take place as part of *Bildungswochen gegen Rassismus*, the Corona lockdown suddenly started. Months passed by in the lockdown and people had more immediate worries so that this trauma was avoided and most of the people are seeking to live normal again. We will never be back to normal as long as we avoid talking about what happened and why. Which structure of the system we need to point out and stand side by side to change. We need not only one public discussion but all forms of participation in a continuing way. The new date of this event will be on the 7th of October as part of *intercultural week* in Halle. We will provide several ways to take part in it. This event is not only for migrants, but there you can discuss their perspective with them directly.

The expected speakers are: a spokesperson of *Jugendliche ohne Grenzen*, Wahida, a feminist Kurdish activist, a spokesperson of *Miteinander e.V. Halle*, representatives of *Salam Sachsen-Anhalt e.V.* and others.

Reem

Unsere Sichtweise oder Vision wird manchmal nicht ernst genommen

Eine deutsche Übersetzung des Texts erscheint demnächst auf *www.transit-magazin.de*

Nach dem Anschlag

Über die Folgen des Anschlags, die Perspektive der Betroffenen und die Frage der Solidarität

Die tagesaktuelle Redaktion von RADIO CORAX versucht seit dem Anschlag von Halle, über dessen Hintergründe und Folgen zu berichten, Überlebende des Anschlags zu Wort kommen zu lassen, die gerichtliche und parlamentarische Aufarbeitung des Anschlags kritisch zu begleiten und den gesellschaftlichen Kontext zu beleuchten. Der folgende Text verweist in den Fußnoten auf einzelne Beiträge von CORAX und anderer freier Radios.[1]

Der Anschlag hat viele Menschen erschüttert, traurig, wütend und fassungslos gemacht. Viele haben versucht, ihre Anteilnahme auf verschiedene Weise auszudrücken.[2] Anteilnahme und Solidarität sind wichtig, ebenso aber zu fragen, welcher langfristige Umgang mit dem Geschehenen möglich ist – während die Stadtgesellschaft schnell zur Normalität übergeht, bleiben Betroffene oft mit den Folgen alleine.[3]

Die jüdische Gemeinde von Halle sieht sich nicht erst seit dem Anschlag bedroht. Vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags hat Max Privorozki, Vorsitzender der Gemeinde, ein einschneidendes Ereignis dargelegt: Unter dem Eindruck des Attentats vom Breitscheidplatz 2016 hatte er für das anstehende Hanukkah-Fest Polizeischutz beantragt. Diesen lehnte die Polizei ab – seit dem sah sich die jüdische Gemeinde für den Schutz allein verantwortlich. Weitere Gespräche mit der Polizei schienen zwecklos, man legt nur noch eine Terminliste vor.[4]

Max Privorozki und Naomi Henkel-Guembel schildern die traumatischen Folgen des Anschlags auch für den Alltag: Hubschrauber-Geräusche oder Silvester-Knaller rufen Erinnerungen an den Anschlag wach. Der Anschlag von Hanau hat erneut Ängste und traumatische Erinnerungen reaktiviert – beunruhigend ebenso der Umstand, dass es möglich ist, bei den »Hygiene-Demos« offen und weitgehend unwidersprochen die Shoa zu relativieren. Infolge des Anschlags von Halle muss die jüdische Gemeinde erneut und verschärft über die eigene Sicherheit nachdenken und ist mit der Schwierigkeit konfrontiert, Sicherheitsmaßnahmen und ein offenes Gemeindeleben miteinander zu vereinbaren. Antisemitische Gewalt jeglicher Couleur, so Privorozki und Henke-Guemberl, ist ernst zu nehmen und zu verurteilen – ob in rechter, islamistischer oder linker Spielart.[5]

Nach dem Anschlag blieb der *Kiez-Döner* in der Ludwig-Wucherer-Straße für 40 Tage geschlossen – eine traditionelle Trauerzeit, die mit einem gemeinsamen Essen beendet wurde. Izzet Cagac, ursprünglicher Inhaber, hat den Laden nach dem Anschlag seinen Angestellten geschenkt. Auch für sie war der Anschlag von Hanau ein erneuter Einschnitt.[6] Einer der Inhaber, Ismet Tekin, schildert im Gespräch mit CORAX, dass es schwierig ist, das Geschehene zu verarbeiten – denn der *Kiez-Döner* muss um sein ökonomisches Überleben kämpfen. Es kommen nicht mehr genug Menschen – hinzu kam der Lock-Down mit zusätzlichen finanziellen Einbußen. Einzelpersonen haben im Juni 2020 eine Solidaritäts-Aktion organisiert und Essen für den *Kiez-Döner* ausgeliefert.[7] Der ökonomische Überlebenskampf geht dennoch weiter. Tekin fühlt sich von offizieller Seite allein gelassen. Nach dem Anschlag seien PolitikerInnen vorbeigekommen – aber die Aufmerksamkeit habe nachgelassen. Er hätte sich auch danach Zeichen der Anteilnahme und persönliche Gespräche gewünscht.

Halles Oberbürgermeister Bernd Wiegand kann diese Kritik nicht nachvollziehen. Er und Vertreter von Bund und Land seien nach dem Anschlag auch beim Kiez-Döner gewesen, hätten Gespräche geführt und Hilfsangebote gemacht. Doch wie ernst ist diese Anteilnahme gemeint, welche realen Konsequenzen hat sie? Dass Wiegand gegenüber RADIO CORAX betont, dass der Attentäter nicht aus Halle kam und damit das Problem als von Außen kommend behandelt, macht skeptisch. Dass die Betroffenen erst in die offizielle Gedenkveranstaltung einbezogen wurden, nachdem die Planungen der Stadt beendet waren, ebenso. Wiegand muss sich die Frage gefallen lassen, worin die Unterstützung von *Halle gegen Rechts* effektiv besteht oder ob er diese nicht immer wieder nur vorschiebt. Die Einrichtung einer Fachstelle gegen Rechtsextremismus – eine der Forderungen von *HgR* – lehnt Wiegand ab.[8]

Die Hinterbliebenen von Jana und Kevin äußern sich nicht wahrnehmbar in der Öffentlichkeit. Auch ihnen muss Anteilnahme und Solidarität gelten.

Alle, die von dem Anschlag erschüttert waren und sind, sollten sich die Frage stellen, wie der praktische Schutz von Betroffenen antisemitischer, rassistischer und frauenverachtender Gewalt gesellschaftlich umzusetzen wäre. Lukas

1 Die Zusammenfassung einer CORAX-Sondersendung zum Anschlag von Halle vom 2. Juli 2020: *www.freie-radios.net/103340*
2 Solidarität – Reaktionen nach dem rechten Anschlag in Halle: *www.freie-radios.net/98155*
3 Darauf verweist Antje Arndt von der Mobilen Opferberatung Halle: *www.freie-radios.net/103051*
4 Wiedergegeben hat dies Henriette Quade, Mitglied im Untersuchungsausschuss: *www.freie-radios.net/103246*
5 Gespräch mit Max Privorozki und Naomi Henkel-Guembel: *www.freie-radios.net/102707*
6 Gespräch von NSU-Watch mit Ismet Tekin: *www.freie-radios.net/103049*
7 Interview mit Ismet Tekkin: *lokal.radiocorax.de/solidaritaetsaktion-fuer-den-kiez-doener*
8 Interview mit OB Wiegand: *lokal.radiocorax.de/ob-wiegand-neun-monate-nach-dem-anschlag-von-halle*

~~If~~ When

… nationalistische Enttäuschung zur Waffe greift. Thesenhaftes zum ›Manifest‹ des Halle-Attentäters

Stephan B. lag an seinen (vereitelten) Morden am 9. Oktober 2019 in Halle so überaus viel, dass er das, was diese begründete bzw. was aus ihnen sprechen sollte, nicht der freien Spekulation überlassen wollte. Im Vorfeld des Anschlags veröffentlichte B. mehrere Dateien, darunter eine ›Dokumentation‹ und ein ›Manifest‹ [1]. Im Folgenden soll der Versuch unternommen werden, diese Selbstauskünfte zu befragen: Was erfährt man aus ihnen über die Motive und Ziele seiner Attentate und vor allem über die Gründe der Gewalt? Wenn man rechte Gewalt, die hierzulande allerorten immer wieder von Neuem Täter und Fans findet, in Gänze beseitigt haben will, was gelte es also ins Auge zu fassen?

I – Verfremdende und ratlose Lektüren: Trotz B.'s Mühe, seine Lesart in die Öffentlichkeit zu bringen, ›liest‹ diese B.'s Taten wie bei ähnlichen politisch-gewaltsamen Taten: Zu Beginn dem verständlichen Schock über die Tat geschuldet, jedoch auch präsent in der weiteren Befassung, bewertet man B.'s Morde als unvereinbar mit dem, was hier gewünschte Normalität ist. Die Taten widersprechen dem gelebten Miteinander, der herrschenden politischen Raison, der gültigen Moral: anti-demokratisch, menschenverachtend, illegitim. Im Bemühen um Erklärung werden dieselben Urteile jedoch falsch, indem man nun Täter und Tat als per se unerklärbar, jeder Vernunft unzugänglich, gestört und gefangen im selbstzentrierten Wahn setzt. So liest man auch in den elaborierten Analysen, B. und seine Taten seien *fanatisch*, *paranoid* und *entfesselter Irrsinn* [2]. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf, müssten sich Täter und seine Tat aus etwas anderem gespeist haben als aus dieser, unserer Normalität: psychopathologische und überhaupt nur individuelle Fälle, gegebenenfalls unter gefährlichen oder ungünstigen Einflüssen. Insofern kommt bei B. unter anderem die Online-Welt der Spiele und Chats in den Blick. In ihnen wird das auslösende, kritische Moment seiner Radikalisierung vermutet.

Der nicht unüblichen Art, sich mit Gewalttätern auseinanderzusetzen, stehen im Fall B. seine Texte entgegen. Es ist festzuhalten, dass zwar viele der kursierenden Erklärungen von B.'s Taten auf diese Texte verweisen, sie diese aber eher als Stichwortgeber für ihre eigenen Schlüsse hernehmen. Noch im April 2020, Monate nach den ersten unmittelbaren, der Betroffenheit geschuldeten Reaktionen, heißt es im *Redaktionsnetzwerk Deutschland* über B.'s Text, er wolle *ein Beispiel geben* – jedoch, als ob B.'s Ausführungen nicht verständig seien, wird beinahe hilflos gefragt: *Aber wem genau?* [3] Einfach nachzulesen, liegt scheinbar so nah wie fern. Ist denn für die Analysten nicht das, was bei B. geschrieben steht, ausreichend, als dass sich daraus blutige Konsequenzen ziehen lassen? Und wenn man nur feststellen kann, *dass* sich B. radikalisierte, bleibt dann nicht im Unklaren, *worin* er sich radikalisierte?!

II – Erste Beobachtungen: Der allergrößte und weithin bekannte Teil von B.'s Texten befasst sich mit dem Wie und Womit seines Anschlags. Seitenlange Ausführungen zu den selbst hergestellten oder gekauften, automatischen, explosiven oder antiquierten Waffen, zu Funktionsweise, Zuverlässigkeit, Wirkkraft. Selbst die eine ganze Seite füllenden, mit ironisch gemeinten Mottos versehenen *Achievements* listen neben den menschlichen Zielen hauptsächlich auf, womit getötet werde solle. Ebenso bekannt und Grund für eigene Erörterungen sind zum einen die Verweise in die Manga- und Spielewelt: *Techno-Barbarism*, der Titel des Manifests, entstammt einem Online-Spiel, ebenso das Suchen-Finden verborgener Botschaften und letztlich der Lohn einer erfolgreichen Quest, hier Manga-Mädchen. Zum anderen stellt die Öffentlichkeit die negative, verächtliche Benennung verschiedener Religionsangehöriger, ethnischer Gruppen oder politischer Überzeugungen kritisch heraus. Bei B. fällt das N-Wort, ebenso eine Wortneuschöpfung, welche muslimische Gläubige als *›Dreck‹* und *›Schleim‹* benennt; Juden werden in alter US-amerikanisch abschätzigen Weise als *›kikes‹*, die hiesigen Normalreligiösen als *›christkikes‹*, Kommunisten klassisch despektierlich als *›commies‹* bezeichnet.

Fraglos, das eine wirkt befremdlich und das andere verletzend. Man hat sich viel darüber verständigt. Aber genügt diese kritische Markierung als fertige Kritik? Denn was ist mit dem Ort und der Weise, ja dem bloßen ›Dekor‹ der Radikalisierung über die Gründe gesagt? Was ist mit dem Erkennen und der Verurteilung der Schimpfwörter berührt, trifft es die Motive ihrer Entstehung und Praxis? Hier setzen in der Regel die medialen Wortmeldungen aus, attestieren *Irrsinn* oder bleiben im Fragemodus.

III – B.'s Idee von Gemeinschaft und dessen Wirklichkeit: Der bei B. an erster Stelle genannte Terminus *Techno-Barbarism* ist zuallererst mehr als ein leerer Gaming-Verweis. Sein Gehalt: eine fiktionale,

zukünftige Spiele-Welt, in der Krieg not tut. Ein Krieg werde endlich Einigkeit unter den Landsleuten, die diese in ihrem zivilen Miteinander wohl nicht verfolgen, herstellen. Dahingehend will B. seine Texte und die darin verwiesenen Taten als *spiritual guide* verstanden wissen – und zwar nun für die reale Welt. Wer da in der realen Welt geeint gehört, seien, so B., die unzufriedenen weißen Männer, *discontent White Men*. B.s Rat ist Diagnose: *Dedomesticate yourself* (sic), die weißen Männer sollen sich entfremden, denn ihre Identität hätte sich an Falsches gewöhnt. B. fährt fort: *kill all jews!*. Jedoch Muslime, Christen, Kommunisten, Schwarze und *auch Verräter* müssten dran glauben, denn sie seien in einer Hinsicht gleich – die *Dokumentation* führt diesbezüglich aus: Die Weißen seien von ihnen *suppressed*, also unterdrückt, weswegen *as many Anti-Whites as possible – jews preferred* – zu töten seien. Als Begründungsmomente für das Verhältnis von dem eigenen ›Wir‹ und denen, die dem entgegenstünden, finden sich Kommentare zum deutschen Gemeinwesen. Dieses sei ein *sad excuse of a country*. Hier kämen neben PolitikerInnen nur JüdInnen leicht an Waffen, hier würden außerdem *huge amounts of tax money* für jüdische Sicherheit ausgegeben und umgekehrt *a young, fit, white male with blond hair and blue eyes and without tattoos, piercings or other degenerate shit* anscheinend unstatthafterweise als Terrorist wahrgenommen. Deswegen seien die möglichen zu zerstörenden Ziele Synagoge, Moschee, Antifa-Zentrum, einerlei. Aber effektiver sei es, *to cut the head of ZOG*, soll heißen: die angeblich ›jüdische Besatzung der Regierung‹ Deutschlands zu beseitigen.

IV – Gemeinschaft, was soll das?: B. hat seine Ideen nicht als Theoretiker ausgeführt. Er referiert in seinen Texten auf das Resultat, sein fertiges Weltbild, und macht es in Breite und mit Bild- und Wort›witz‹ anschaulich. B.'s zentraler Maßstab ist dabei und entgegen der verbreiteten Meinung nicht seine eigene private Enttäuschung, nicht sein idiosynkratischer Hass usw. Zentraler und offensichtlicher Streitgegenstand ist das Gemeinwesen. B. selbst ordnet sich dem zu, er adressiert seine Leser als Teile dessen – wie umgekehrt die Feinde, die er alle als Kollektiv-Singulare benennt. B.'s Welt ist nichts anderes als das Sein und Ringen dieser Gemeinschaften. Die Parteilichkeit gilt seiner weißen, meint deutschen Gemeinschaft. Seine Diagnose: im eigenen Land sei man *discontent, suppressed*, ›fremd‹ bzw. suspekt. Woran er und seine Mitmenschen leiden, ist eine fehlende gemeinschaftliche Verfasstheit, ein Gemeinwesen, in dem es um sie gehe, die Regierung ihren Bedürfnissen – jedenfalls nicht die Fremder – diene. Dabei hat diese Gemeinschaft – die bei B., wie von der Natur hingeworfen, eine ›deutsche‹ Gemeinschaft ist – keinen anderen Zweck außer sich, vielmehr scheinen hier alle Zwecke des Daseins als Gemeinschaft bestimmt und in ihr aufgehoben.

An sich ein absurder Zweck, der sich allein aus einem enttäuschten Ideal herleitet, das wiederum gar nicht als absurd gilt: Das Wohlergehen des Einzelnen und aller

Die Parteilichkeit gilt seiner weißen, meint deutschen Gemeinschaft.

sei verwirklicht, wenn sie nur unter sich seien, egal welchen Inhalten und Zwecken sie sonst im Gemeinwesen, zum Teil neben- und häufig sogar gegeneinander dienen.[4] So ein Gemeinwesen hat zwar so noch nie in der Welt geherrscht, gilt aber als weit verbreiteter und unerschütterbarer Maßstab der Kritik dieser Verhältnisse. Dass die moderne westliche Gesellschaft aus den Bedürfnissen der Leute erwachsen und deswegen diesen im Ganzen und jeder Faser verpflichtet, also die politische Herrschaft Dienstnehmer des Volks sei, kann man maximal als wohlwollende Plausibilisierung geltender, unentwegt knirschender Verhältnisse verstehen. Darin hat dieser Blick Wirkung und Geltung und wird deswegen allerorten nicht nur artikuliert, sondern auch ausdrücklich als politische Moral gepflegt und gefördert. Und so wird die kritische Aufrechnung mit den Verhältnissen in der Regel rückwärts gelesen: Weil das Gemeinwesen eigentlich seinen BürgerInnen entspreche, muss, wenn es ihnen schlecht geht und sie diese ihre Lage nicht eh im Sinne ihrer Gemeinschaft als gerechtfertigt und notwendig verstanden haben, etwas am Gemeinwesen kranken. Diesem Ideal zeigt sich auch B. verpflichtet, wenngleich nun kein kritischer lebensweltlicher Ausgangspunkt zu vernehmen ist.[5] Gemeinschaft erscheint B. als selbstverständliches Recht, das nun eingefordert wird, damit der deutsche weiße Mann endlich unter sich und also ›content‹ sei.

B. fällt ganz als Deutscher seine Missstandsdiagnose. Seine Mitmenschen, sein Gemeinwesen und seine Regierung nimmt er dabei so kritisch wie verzeihlich in den Blick: sie alle praktizierten zwar nicht die richtige Gemeinschaft, würden es aber, so B. Denn dass die deutschen Mitmenschen keine Gemeinschaft praktizieren, liege nicht an ihnen – insofern sie nicht selbst zu den Kommunisten und zu den *Verrätern* ihrer eigentlichen nationalen Bestimmung zählten. Sie praktizierten zwar gerade alles andere als diese, aber nur weil sie *unterdrückt* seien und nun wenigstens *spirituelle* und *moralische* Erweckung benötigten – auch wenn dafür Krieg im eigenen Land ausbrechen muss. Dem sieht sich nun B. verpflichtet. Gegen wen? Die Entfremdung der deutschen Gemeinschaft müsse, da es ja kein Deutscher wollen kann, von nicht-Deutschen verantwortet sein, seien es als nicht-deutsch definierte Juden oder Menschen anderer Gemeinwesen. Das ist das Gemeinsame der abstrakten Kollektiv-Bestimmungen, die B. abfällig benutzt. In dieser allgemeinen negativen Funktion – und nur in dieser – kommen diese ›nicht-deutschen‹ Gruppen in den Blick. Irrelevant also, was man als hierzulande Lebender beruflich, konfessionell oder privat praktiziert, weswegen man von Land X nach Deutschland kam – allein, weil man ›nicht-deutsch‹ ist, müsse man nach B. *Anti-White* sein. Und letztlich seien auch die Regierenden diesem Kollektiv-Idealismus verpflichtet: Weil sie ausschließlich für die Deutschen da seien, müssen sie von Nicht-Deutschen geistig oder praktisch unterwandert sein, wenn es die Deutschen nicht unter sich seien. Dahingehend kennt B. doch Differenzierungen unter den anderen, meint ›feindlichen‹ Kollektiven. So seien die Juden für ihn die gefährlichsten, weil einflussreichsten auf die deutschen Belange. Die deutsche Regierung, weil angeblich ihre deutschen Menschen vergessend, sei von Juden unterwandert. Nur deswegen, so B.'s Logik, identifiziere die deutsche Polizei nicht die eigentlich Fremden, sondern ihn, den nach eigener Selbstbeschreibung vorbildlichen, quasi-arischen, nicht *degenerate*, sondern astreinen Deutschen, als störend.

Den patriotischen Idealismus aufrechtzuerhalten und ihn mit Waffengewalt Wirklichkeit werden zu lassen, ist das ausdrückliche, übergeordnete Ziel von B.'s Anschlägen – selbst der Plan, über 50 JüdInnen zu töten, ist, so muss man bitter konstatieren, ein nur symbolischer Akt. Dass er mehr erreichen könne, darüber macht sich selbst B. keine Illusionen. Es soll ein ›Erweckungsruf‹ seiner deutschen Mitmenschen sein. Auch nicht weniger.

V – Lob und Gefahr der Gemeinschaft: B.'s Texte geben Kenntnis. Kaum nur selbstbezügliches, ›wirres‹ Gedankengut. Ziemlich deutlich und konsistent buchstabiert er durch, was als Wert in dem allgemeinen Meinungs- und Kritikwesen herumgeistert: das Ideal eines Gemeinwesens, das seine Insassen als Anrecht pflegen und bei alltäglichen wie außergewöhnlichen Friktionen innerhalb desselben in Anschlag bringen. In diesem Anspruch hat sich B. radikalisiert, für diesen Inhalt hat er sich Bilder gesucht, die Gaming- wie reale Welt sortiert, sie mit den entsprechend wertenden Begriffen versehen und hat sich schließlich entschieden, dieses ideale Gemeinwesen gewaltsam herzustellen.
– Eine Radikalisierung, bei der sich die staatlichen Instanzen, während sie anlässlich des Anschlags vor der Spaltung der deutschen Gesellschaft warnen, zugleich unsicher sind, ob sie bei dieser nicht fruchtbares Echo findet.

Lars

Menschen töten und sich selbst leid tun.

Frauenfeindliche *Incels*, zu denen sich auch der Täter Stephan B. zählt, vertreten den Standpunkt einer verletzten Männlichkeit. Darüber berichtet die Publizistin Veronika Kracher im CORAX-Interview. Zu hören unter: *www.freie-radios.net/98425* und *www.freie-radios.net/97875*.

1 Die Lektüre basiert sowohl auf den Originaltexten als auf der umfangreichen, online zugänglichen Berichterstattung der großen Medien, daneben Artikel (anderer) Foren und Organisationen. Diese, bis auf folgende Ausnahmen, nicht im Detail belegt. Abgesehen wurde hier von den gestreamten Wortlauten während des Attentats.
2 Friedrich Burschel: *Nach Halle: Über Schreibtischtäter und Attentäter* (10.10.2019). In: *www.rosalux.de* (siehe *https://tinyurl.com/yd-89pete*)
3 Jan Sternberg: *Attentäter von Halle – Anklageakten zeigen rassistische und antisemitische Gedankenwelt* (17.04.2020). In: *www.rnd.de* (siehe *https://tinyurl.com/ycwjs4e3*)
4 Eine umfangreiche Diskussion der Gründe für den Gemeinschaftsgedanken, von denen dessen Fans so gerne absehen: Freerk Huisken: *Der demokratische Schoß ist fruchtbar ... Das Elend der Kritik am (Neo-) Faschismus.* VSA 2012.
5 Zu dem möglichen Verlauf von westlicher Demokratie zu Faschismus siehe: Reinhard Kühnl: *Formen bürgerlicher Herrschaft. Liberalismus. Faschismus.* Rowohlt 1971.

»Was macht CORAX da jetzt?«

Wie die Redaktion den Tag des Anschlags erlebt hat

Und dann stand die nächste Live-Sendung um 18 Uhr an. Wie soll eine angemessene Reaktion auf das Geschehene denn aussehen? Geplante Sendungen, völlig unpassend. *Dann war klar, das ist komisch. Das jetzt einfach durchzuziehen, das geht nicht. [...] Es war dann nämlich auch schon klarer, dass zwei Menschen gestorben sind und [...] dass das ein rechter, antisemitischer, rassistischer Anschlag ist.* Ohnmachtsgefühl. Es hilft, sich mit Menschen mit Radioerfahrung zu beraten. *Und dann kamen wir so auf die Idee. Angemessen wäre es doch, das Programm inhaltlich auszusetzen, Musik zu senden und das zu begründen, um eben nicht so zu tun, als gäbe es noch ganz andere Themen, die uns irgendwie doch wichtiger sind.* Nun also sachliche Informationen, Musik, eine erste Beileidsbekundung. *Im Namen der gesamten Redaktion möchte ich [...].* Anfangs war es noch ein ganz gewöhnlicher Tag in der Redaktion.

Stunden vorher der Anruf einer Mutter: *Bleib da, wo du bist! Geh nicht auf die Straße! An der Synagoge schießt jemand!* Die Nachricht verbreitet sich schwerfällig in der Redaktion. Es fehlen Informationen und unmittelbare Betroffenheit: *Ich habe nicht mal realisiert, dass er gesagt hat, ein Anschlag auf die Synagoge. Und im Nachhinein ist mir aufgegangen, wie fern das für mich ist, auch jüdisches Leben in der Stadt.* Manchmal macht Zufall Schrecken greifbar, weil, *ich den Tag zuvor gelesen habe, dass Jom Kippur ist. Und dann dachte ich, so krass, das ist doch jetzt nicht ein antisemitischer Anschlag.* Eine seltsame Vereinzelung zeigt sich. *Und das war so eine Ohnmacht. So: was macht das Radio jetzt eigentlich. Im Team hat es mir gefehlt, darüber in dem Moment oder an dem Tag zu sprechen, dass alle merken: Es ist gerade wichtig, zusammenzukommen und zu überlegen: Was macht CORAX da jetzt?* Irgendwann gelingt es doch, sich zusammenzufinden und auszutauschen:

Wir wollen im Radio bleiben, abwarten, das Mittagsprogramm bleibt, nur gesicherte Informationen werden herausgegeben. Auch das ein Ausdruck des Ohnmachtsgefühls – und des Wissens um die eigenen Möglichkeiten. *Wir können nicht mehr sagen als das, was wir selber nur bei den regionalen und überregionalen Nachrichtenmedien lesen, weil wir niemanden raus schicken an diese Orte, aus Sicherheitsgründen, und weil das nicht unsere Aufgabe ist, diese tagesaktuelle Berichterstattung zu unternehmen.* Dazu ein Unbehagen, dass sich im Nachhinein als kollektiv herausstellt: *Und ja, man hat es nicht ausgesprochen, aber man ist als linkes Medium vor so einem rechten Gewalttäter halt auch nicht sicher. Und das war natürlich ein Gedanke, der an dem Tag im Hinterkopf geschwebt ist.*

Wir konfrontieren uns mit der Ohnmacht. *[Es] war mir ein großes Anliegen, immer wieder die Analyse über das Geschehene ins Radio zu holen, weil es das, was CORAX kann und was die Aufgabe ist, nicht die akute aktuelle Berichterstattung, sondern die Reflektion und das hörbar machen von Stimmen, die nicht vielleicht in dieser Breite oder nicht in dieser Ausführlichkeit hörbar werden. Und das haben wir dann gemacht.*

Was muss aber auf den rassistischen und antisemitischen Anschlag folgen? Vielleicht, wie sah seine Besonderheit aus? *Das hätte in jeder Stadt passieren können [...], das sollte man sich einfach vor Augen halten, dass man davor nicht sicher ist. Egal, ob Ost-West. [...] man soll das als freies Radio aufarbeiten [...] deswegen finde ich es wichtig, auch wenn wir hier in Halle ein freies Radio sind, noch mal über Hanau zu reden.*

Der rassistische Anschlag von Hanau vier Monate später setzt rechten Terror fort. Aufarbeiten bedeutet auch, darüber nachzudenken, was die eigene Rolle im Geschehen ist. Beobachterin oder auch potentielles Ziel. Man fragt sich, ob es überhaupt eine CORAX-Perspektive auf den Anschlag geben kann.

Denn wer ist gemeint? War es ein ›*Angriff auf Halle*‹? Nein, gemeint ist, wer im rassistischen und antisemitischen Weltbild stört. Und wer sich offen dagegenstellt. *Was der Rest der Stadt vielleicht gemeinsam hat, ist das Vergessen. Oder Verdrängen.* Am Morgen nach dem Anschlag ist vieles unklar. Aber 7 Uhr beginnt wieder das Morgenmagazin. Steffi moderiert: *Und ich glaube, die ersten Worte, die ich in diesem Morgenmagazin gesagt habe, waren, meine Empfindungen zu äußern. Das waren Wut, Fassungslosigkeit, Ohnmacht, Trauer, Schmerz.*

Damit beginnt die Zeit nach dem Anschlag. Bis jetzt sind keine Antworten gegeben auf die Fragen, die wir uns stellen müssen. *Mir bleibt die leise Angst (manchmal), wenn ich Polizeisirenen höre. Aber die verebbt, wie die Zeit vergeht. Vergessen kann nur, wer nicht gemeint war, wer nicht getroffen wurde. Die Forderung ist alt, sie bleibt: Kein Vergeben, kein Vergessen.* Und kein Schweigen, möchte man hinzufügen.

Die Stimmen aus der Tagesaktuellen Redaktion wurden zusammengetragen von Valentin

Gesprochene Ratlosigkeit

Sondersendung zum Halle-Attentat, 2. Juli 2020, 7–10 Uhr

Wie aus einer im *Spiegel* veröffentlichten Grafik hervorgeht und worüber sonst kaum zu hören oder zu lesen war, ist der Attentäter von Halle auf seiner Flucht noch einmal an der Mauer des Jüdischen Friedhofs entlanggefahren. In seinem Video sei zu verfolgen, wie er den Ort seiner ersten Mordtat noch einmal passiert, vorbei an den Beamten, die diesen Tatort schon sichern.

Die geöffnete Kofferklappe ihres Dienstfahrzeugs sei für kurze Zeit zu sehen. Derselbe schwarze Volkswagen, dessen stahlbemützter Fahrer sich gerade mit den Polizeibeamten auf der Ludwig-Wucherer-Straße eine Schießerei geliefert und zuvor den zweiten Mord verübt hat, kann jetzt – sechzehn Minuten nach Beginn seines Durchknalls – an der Synagoge vorbei unerkannt entkommen.

Götz

Die vorzügliche Sondersendung von RADIO CORAX anlässlich des Attentats von Halle am 9.10.2019 war in zweierlei Hinsicht, die Sprache und mögliche Konsequenzen betreffend, lehrreich: Zum einen hat sich der Politiker-Jargon, eine standardisierte Vermeidungs- und Verschleierungssprache für alle Fälle, inzwischen so weit durchgesetzt, dass auch kritische Geister Mühe haben, sachhaltig und selbständig zu formulieren (zum Beispiel vom *Hass auf Fremde* statt von *gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit* zu reden, von *Analyse* und *Rekonstruktion* statt von *Aufarbeitung*). Zum andern ist das *Gottvertrauen* erstaunlich, das immer wieder an den Tag gelegt wird, sobald Probleme beerdigt – nämlich an *Beauftragte* und *Untersuchungsausschüsse* delegiert werden ... Geht es dann gar um (politische) Konsequenzen, herrscht völlige Ratlosigkeit (*Alternativlosigkeit*): Man könnte, sollte, hätte, müsste, würde ... Was man jetzt für Deutschland (und Österreich) braucht, ist ein völlig unabhängiges, internationales Russell-Tribunal, das die Wiederkehr autoritärer profaschistischer Strömungen und bewaffneter Untergrund-Verbände in diesen Ländern dokumentiert und praktische Vorschläge zur Verteidigung und zum Ausbau demokratischer Kontrollen macht. Würde auch nur ein Promill der politisch aktiven Bevölkerung demonstrieren, dass sie aus der Weimarer Republik und dem *Dritten Reich* mehr gelernt hat, als Denkmäler zu bauen und erbaulichen Reden zuzuhören, würden sie also den Schutz der von rechten Schlägern und Mördern Bedrohten in jeder Stadt selbst in die Hand nehmen, wäre der braune Spuk rasch zu Ende.

H. Dahmer

Die Optik aller Beteiligten ist die von Kurzsichtigen

H. Dahmer in einem Gespräch mit CORAX

H. Dahmer – Soziologe und Publizist, lebt derzeit in Wien. Seine Veröffentlichungen thematisieren die Kritische Theorie sowie die Psychoanalyse. Anfang 2020 erschien von ihm: *Antisemitismus, Xenophobie und pathisches Vergessen – Warum nach Halle vor Halle ist* im Verlag *Westfälisches Dampfboot*. Ein ausführliches Interview mit dem Autor über sein Buch, das er mit RADIO CORAX führte, findet sich hier: *www.freie-radios.net/103348* ein Gespräch mit ihm im Nachgang unserer Sondersendung hier: *www.freie-radios.net/103348*

PROGRAMM

RADIO CORAX IM AUGUST & SEPTEMBER

Das lyrische Duo

Sonntag 2. August — 14 Uhr
WALD
Kräftig stand er in grüner Tracht,
wie ein König der ganzen Flur;
mit des Frühlings köstlicher Pracht
hat ihn geschmückt die Natur.
Blumen sproßten zu seinem Fuß,
Quellen rauschten ihm über den Weg;
und der Vögel melodischer Gruß
füllte sein blühend Geheg.
Bald kommt der Sturm
und der Nebel wie bald,
und dann deckt ihn die Wolke zu;
könnten wir ich leben,
Du herrlicher Wald,
könnten wir sterben wie Du!
Der Wald ruft nach Julius Rodenberg, Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel.

Sonntag 6. September — 14 Uhr
UFER & DEICHE
Singend stoßen wir vom Ufer,
und der Kindheit Wiegenhaus
lassen wir am Strand und steuern
in die weite Welt hinaus.
Und die Ufer tauchen nieder,
und der Horizont wird leer,
und die Nacht kommt,
und wir treiben
einsam auf dem wüsten Meer!
Karl Ferdinand von Fircks, Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel wandern diesmal über den Deich am Ufer des Meeres entlang.

Inkasso Hasso

Samstag 1. August — 18 Uhr
PIRATENRADIOS DER WEIMARER REPUBLIK
(Bereits vor einigen Wochen angekündigt und wegen *20 Jahre CORAXX* verschoben) Eigene Radiosender oder wenigstens die Beteiligung am Rundfunkprogramm forderte die Arbeiterradiobewegung der 1920er Jahre. Doch bei der Geburt des staatlich kontrollierten Weimarer Rundfunks hatte die Angst vor den revolutionären Massen Pate gestanden.

Samstag 5. September — 18 Uhr
SCHWARZ
Wir stehen hilflos und machtlos vor der Verzweiflung der Anderen, die uns in scheinbaren Ausnahmefällen nur unsere eigene Situation vor Augen führen. Unlängst ist die siebte Ausgabe der Broschüren-Reihe *Kunst, Spektakel & Revolution* erschienen. Der Schwerpunkt des Heftes steht unter der Überschrift Dunkelheit und Schwarz in der Kultur. Eine Vorstellung.

Loy Bonheur

Dienstag 4. August — 23 Uhr
CELEBRATING THE SLOWNESS
Eine Stunde mal verträumt, mal schnell, mit Bass und treibenden Beats. Freut euch auf Musik zwischen Downtempo, Deep House und Melodic Techno.

NEU! Musikredaktions Mornigshow

Donnerstags — 10 Uhr
Was für einen Stellenwert hat Musik für dich? Was ist dein *ich laufe durch die Stadt*-Sound? Bist du unmusikalisch oder doch ein Trashgott?
Hier kann alles stattfinden: Von Punk und Metal bis zu Pop und Hip Hop stellen wir euch unsere musikalischen Lieblinge vor.

Musikgeschichten

Sonntag 9. August — 18 Uhr
FEMI KUTI, DER EWIGE SOHN?
Am Start dieses Mal: Femi Kuti, der Sohn des Erfinders des Afrobeats (der großartige Fela Kuti). Warum dann nicht eine Sendung über Fela Kuti? Wenn er doch der Erfinder war? War Fela Kuti nicht *die* Ikone in den 70ern in Nigeria? Und ist Femi Kuti ›nur‹ sein Sohn oder vielleicht doch auch großartig? Natürlich letzteres, und über Fela haben schon so viele was gesagt, also lasst euch überraschen, was es über Femi zu sagen gibt.

Rock-History

Mittwoch 12. August — 20 Uhr
NEIL YOUNG AND CRAZY HORSE
Crazy Horse wurde 1968 gegründet und wurde Neil Youngs Begleitband bei Rock-Alben des Meisters. Zwischenzeitlich gehörten u.a. auch Nils Lofgren und Ben Keith zur Band.

Mittwoch 26. August — 20 Uhr
JIMI HENDRIX (TEIL 2)
In der heutigen Sendung folgt der zweite Teil des Hendrix-Specials von Andreas.

Mittwoch 9. September — 20 Uhr
PAUL MCCARTNEY & THE WINGS
Ex-*Beatle* McCartney gründete seine Band im April 1970, *die Beatles* hatten sich gerade getrennt. Als kreativer Kopf knüpfte er zusammen mit seiner Frau Linda McCartney an frühere Erfolge an und startete erfolgreich eine neue Karriere.

Mittwoch 23. September — 20 Uhr
ARCHIV: URIAH HEEP (TEIL 2)
Die britische Hardrock-Band *Uriah Heep* lieh sich ihren Künstlernamen aus dem Roman David Copperfield von Charles Dicken, ein Klassiker der englischen Literatur. Heute Teil 2 des *Uriah Heep*-Specials mit Andreas.

Streitmächte

Mittwoch 19. August — 17 Uhr
KRITIK DER POLIZEI
Daniel Loick beschreibt die Polizei als Institution, die für einige Menschen *Freund und Helfer*, für Andere aber Quelle von Unterdrückung, Vertreibung oder Schikane ist. Wachsende gesellschaftliche Spannungen lassen diesen Unterschied immer offensichtlicher werden.

Mittwoch 16. September — 17 Uhr
GRÜNER KAPITALISMUS?
Alle sind für Klimaschutz, aber die globale Erwärmung nimmt unaufhörlich zu. Alle sind für soziale Gerechtigkeit, aber Kinder- und Altersarmut wachsen. Alle wünschen sich mehr freie Zeit zum Leben, aber müssen immer mehr und länger arbeiten. Wunsch und Wirklichkeit gehen so weit auseinander, weil das herrschende Wirtschaftssystem existentiellen Herausforderungen nicht gewachsen ist.

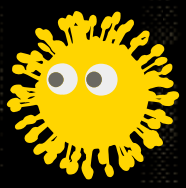
Wendefokus

Samstags — 10 Uhr
Es ist jetzt über dreißig Jahre her, dass diese DDR in sich zusammenfiel. Wie erlebt man so was mit? Was, hofft man, möge daraus entstehen? Wie verkraftet man, dass dann doch alles ganz anders kommt?
Fragen, die RADIO CORAX den aktiven Menschen dieser Zeit gestellt hat. Die Antworten sind sehr persönlich, sehr vielschichtig, sie sind zuweilen schwer nachvollziehbar, gar unheimlich.
Eins haben sie fast immer gemeinsam: In der *Super-Illu* wären sie nicht zu finden. Jeden Samstagmorgen wertvolle Dokumente dieser letzten und dann ersten Jahre.

#9Oktober

Kritische Prozessberichterstattung

Mittwochs und donnerstags 8.35 Uhr im Morgenmagazin
CORAX war bei der Auslosung der Plätze für Medienvertreter*innen erfolgreich und bekam einen der 44 Plätze für die Presse im Sitzungssaal zugelost.
Gemeinsam mit *Halle gegen Rechts* und dem *AK Protest* wird ein Blog unter *anschlag.halggr.de* entstehen. Auf diesem wird zu jedem Prozesstag berichtet. Außerdem werden alle Veranstaltungen rund um den Prozess und den anstehenden Jahrestag des Anschlags versammelt.
Zudem wird zu jedem Verhandlungstag ein Bericht auf RADIO CORAX gesendet. Damit wollen wir eine kritische Prozessberichterstattung aus einer lokalen Perspektive leisten. Diese soll die allgemeine Medienberichterstattung ergänzen und die Perspektiven der Betroffenen, der Angehörigen sowie der Menschen in Halle, die sich gegen Antisemitismus und die extreme Rechte engagieren, stärken.



AUGUST

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 PYÜR D578

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de*.

MONTAG

03. 10. 17. 24. 31.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche
9.00 Jugendradio Spezial
9.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

10.10

Gesundheits-magazin	Stadtschüler*-innenrat OnAir	Gesundheits-magazin	Onda Info	Gesundheits-magazin

11.00
Buchfink
die Literatursendung

12.00

Rosenbeth	Dr. Rock *Talk, Musik ...*	Lyrix Delirium *Wortkultur*	Wutpilger Streifzüge	Shapeshift's

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
13.50 Vogel der Woche
14.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

15.10
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
Kinder- und Jugendradio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

19.00

Berliner Runde	Radio Attac *Globalisierungs-kritik*	Magazin International	No Job FM	CORAX inTeam

19.50 Traumgeschichte

20.00

PiPaPoParade *Berliner Hitparade*	Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*	Glück & Musik *Schlager*	Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll*	20 Jahre CORAX - Archivsendung

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00

Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	BBF *leibhaftiger Punk*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	Future Classics *Rap, Soul & Jazz*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*
	23.00 Zeitweitzeit *Geräusche u.a. Experimente*		Doper than Dope *Hip-Hop-Show*	

24.00

CORAX Night	EINZ Live *Livemusik aus dem Underground*	CORAX Night	CORAX in concert	CORAX Night
	2.00 Pompa Gira		Zeitweitzeit *Experimente*	

3.00

Zonic Radio Show *Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Offenherzig	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst*	Schwarzhören *historische Tonaufnahmen*	Zonic Radio Show *Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*
	4.00 CORAX Night			

DIENSTAG

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Jugendradio Spezial

10.10

Berliner Runde	Radio Attac	Onda Info	No Job FM

11.00

PiPaPoParade	Verrückte Rille *Vinyljunkies*	Glück & Musik *Schlager*	Red Hot Radio *Rock'n'Roll*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;
Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

17.00

404	Jugendradio	Peißnitzhaus-Radio – *Talkrunde*	Jugendradio

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00

17 Grad	Die Zukunft der Arten	Grün hinterm Ohr *Umweltmagazin*	Schwarzkelchen *Umweltmagazin*

19.50 Traumgeschichte

20.00

American Folk *great american music*	High Noon *neue und alte Country-Songs*	American Folk *great american music*	High Noon *neue und alte Country-Songs*

21.00

The Real Stuff *Musik entdecken*	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff *Musik entdecken*	Baobab *afrikanische Musik*

22.00

X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*	Daizy & Holy-Show	X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*	Nokogiribiki *little weird radio show from Leipzig*
23.00 Loy Bonheur *Downtempo Electronica*		Die letztn Naggn *Subkulturelles Musikmagazin*	

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10
CORAX Night
gestaltet von CORAX *Macher*innen*

2.00

CORAX Night	X-tralight	CORAX Night	X-tralight

3.00

Lyrics & Letters	Alice Roger	Radia FM	Substrakt *Klangforschung*

4.00

CORAX Night	CORAX Night	Musikgeschichten	Maschinische Dichtung

MITTWOCH

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Jugendradio Spezial
9.30 Händelfokus

10.10

17 Grad *Medien für den Rest*	Die Zukunft der Arten	Grün hinterm Ohr *Umweltmagazin*	Schwarzkehlchen

11.00

American Folk	High Noon *Country-Songs*	American Folk	High Noon *Country-Songs*

12.00

The Real Stuff *Musik entdecken*	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff *Musik entdecken*	Baobab *afrikanische Musik*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;
5.8. Leipzig Strong: I$A & AGYENA

17.00

Lesbit *queeres Magazin*	Amnesty	Streitmächte	Tipkin

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Mediennews

19.00
Radio Blau Aktuell

19.50 Traumgeschichte

20.00

Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History: Neil Young and Crazy Horse	Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History: Jimi Hendrix (Teil 2)

21.00

Rosenbeth *mannigfaltige Musik*	Rocktrabant *DDR-Rockgeschichte*	666 FM *Metal*	Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC*

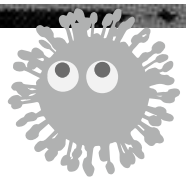
22.00

Gleichlauf-schwankung *elektronische Undergroundmusik*	Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!*	Tunesday Radioshow *aus Platten-sammlungen mit Soul und Heart*	Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
CORAX Night
gestaltet von CORAX *Macher*innen*



DONNERSTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.40 Antifanews
9.00 Jugendradio Spezial

10.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

11.00			
Powerslide *Rockmusik*	Rock History	Rockparade *Rockmusik*	Rock History
12.00			
Lesbit	Rocktrabant *DDR-Rock*	666 FM *Metal*	Cheese Cake on Air

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Antifanews

15.10
Ground Zero – *das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*

16.10
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Antifanews

19.00			
Jojo *vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *Globalisierungskritisches von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten*

19.50 Traumgeschichte

20.00			
Radio Kompass *Zweisprachiges Russlandmagazin*	RadioMuse *European independent music*	Lous Music Platform	RadioMuse *European independent music*
21.00			
Stadtvögel *experimental Hip-hop/Alternative Rap*	Air Waves	Stadtvögel *experimental Hip-hop/Alternative Rap*	Air Waves
22.00			
higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	Music with Sleeves	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	Music with Sleeves
24.00			
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Berlin Night	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Berlin Night
2.00			
Berlin Night		Berlin Night	

FREITAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Jugendradio Spezial

10.10			
Jojo *vom Auf und Ab ...*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten*
11.00			
Radio Kompass	RadioMuse	Lous Music Platform	RadioMuse
12.00			
Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Air Waves	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Air Waves

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.45 Buchvorstellung

15.10			
Jugendreport	Ground Zero *das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*	Ground Zero	Ground Zero *das offene Sendefenster*
16.00			17.00
LiveRillen		djversity! *Feminismus in der Clubkultur (Testsendung)*	Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Proturnews

19.00			
Stadt-schüler*innen-rat On Air	Gesundheits-magazin	Jugendreport	Gesundheits-magazin

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
die Literatursendung.
Anrufen und vorlesen – Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345.4 70 07 44

21.00			
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...*	Maschinische Dichtung	Alice Roger *die Übermutti klopft an die Tür*	Shapeshift's Musical Impressions
22.00			
Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*
24.00			
Technottic	Shapeshift's	Technottic	Loy Bonheur *Downtempo*
	1.00		
	CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen*		CORAX Night *gestaltet von CORAX-Macher*innen*
2.00			
Technottic Night		Technottic Night	

SAMSTAG

01. 08. 15. 22. 29.

10.00
Wendefokus

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

13.00
Freispiel
Das Spiel mit dem Hören - Wiederholung

14.30
Radia FM, *das internationale Radiokunst-Netzwerk*

15.00
Maschinische Dichtung
Die letztn Naggn
Zeitweitzeit
Binaural Beats

16.00
Tipkin *Popfeminismus & Alltagsschrott*
Emmas Töchter *feministisches Magazin*
FrauenLeben *feministisches Magazin*
Was wir woll'n *Frauenwunsch-sendung*

17.00
Pomba-Gira *Wirbelnde Vulva*
BBF *leibhaftiger Punk*
NIA – Nackt im Aquarium
African Spirit *zweisprachiges Magazin*

18.00
inkasso hasso: Piratenradios der Weimarer Republik
Massive Aktion *über antifaschistische Arbeit*
Bewegung *politisches Magazin*
Offenherzig *feministisches Magazin*

19.00
Streitmächte
Latscho-Dibes

20.00
DJ Nordpolzigeuner *der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten*
130 bpm *House Tunes, Techno Soundz*
Sendung für die vernetzte Welt
Schallwurm *elektronische Tanzmusik*

21.00
Schallwurm attack – *elektron. Tanzmusik*
Aufmucken *feministisch-queere Musik*

22.00
Gleichlaufschwankung *elektronische Undergroundmusik*
Ghostdriver
Persona non Grata *fonografisches Quartett*
Sept Heures du Phonk *die Styler Berg Radio Show*

23.00
Stanhopes Musikschaukel

24.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX Macher*innen*

1.00
Im Kopf Lokalisation

2.00
Xtralight
Musikgeschichten
Xtralight
Xtralight

3.00
CORAX Night
Zonic Radio Show *Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang*
CORAX Night
CORAX Night

Thementag:

Radio Art Residency

Archivmaterial 2018–2020

SONNTAG

02. 09. 16. 23. 30.

10.00
Kinder- und Jugendradio
Grünschnäbel und flügge werdende Radio-Raben

11.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

12.00
Raumfahrtjournal
Planet Sounds *Weltmusik-Magazin*
Liverillen
Riaon *dunkler Pop*

13.00
Jamon Iberico
African Spirit *zweisprachiges Magazin*
Liedermaching *Songwriter aus aller Welt*

14.00
Das lyrische Duo: Wald
Mausefalle *Krimis*
Lyrics & Letters *Portraits*
Bücherwurm

15.00
Wutpilger Streifzüge
Lyrix Delirium
Sektstundenqualität in fremden Küchen *radio mobil*
Grenzpunkt Null

16.00
agoRadio *Beiträge zu Kultur und Politik*
Alice Roger
CORAX - History

17.00
Serendipity *Jazz, Lyrik, Prosa*
Krachtbunt *rAus:Leben*
Serendipity *Jazz, Lyrik, Prosa*

18.00
Baobab extended *afro-carribean music*
Musikgeschichten
Tinya
Phoenix *Nicht zu überhören!*

19.00
Hörspiel auf Verlangen
Doper than Dope *Hip-Hop-Show*
Maschinische Dichtung *elektron. Musik*

20.00
Freispiel
das Spiel mit dem Hören

21.30
Radia FM
Radia FM, *Radiokunst-Netzwerk*

22.00
DJ Nordpolzigeuner *der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten*
Wutpilger Streifzüge
Post Twink *Queer-Show*

23.00
Lyrics & Letters *Portraits*
Transgender Radio
Downtownjazz

24.00
Leviathan
gelesene Literatur

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
Nachtmusik

Thementag:
20 Jahre CORAX

Archivmaterial 2000–2020

SEPTEMBER

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 PYÜR D578

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de*.

MONTAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche
9.00 Jugendradio Spezial
9.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

10.10
Stadtschüler*-innenrat On Air | Gesundheitsmagazin | Gesundheitsmagazin | Onda Info

11.00
Buchfink
die Literatursendung

12.00
Dr. Rock *Talk, Musik ...* | Lyrix Delirium *junge Wortkultur* | Wutpilger Streifzüge | Shapeshift's Musical Impressions

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
13.50 Vogel der Woche
14.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

15.10
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
Kinder- und Jugendradio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

19.00
Berliner Runde | Radio Attac *Globalisierungskritik* | Onda Info | No Job FM

19.50 Traumgeschichte

20.00
PiPaPoParade *Berliner Hitparade* | Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time* | Glück & Musik *Schlager* | Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll*

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00
BBF *leibhaftiger Punk* | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr* | Future Classics *Rap, Soul & Jazz* | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*

23.00
Zeitweitzeit *Geräusche und andere Experimente* | Doper than Dope *Hip-Hop-Show*

24.00
CORAX Night | EINZ Live *Livemusik aus dem Underground* | CORAX Night | CORAX in concert

2.00
Pompa Gira | Zeitweitzeit *Experimente*

3.00
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang* | Offenherzig | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang* | CORAX Night

4.00
CORAX Night

Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale

Tel 0345 . 4 70 07 45
Fax 0345 . 4 70 07 46
corax@radiocorax.de

Konto
IBAN DE 25 8009 3784 0002 0652 74
BIC GENODEF1HAL Volksbank Halle

Sprechzeiten
Geschäftsführung Mittwoch 14–16 Uhr
Technikberatung Dienstag 12–14 Uhr
Programm Donnerstag 18–19 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit Freitag 11–13 Uhr
und nach Vereinbarung

Redaktion
Lukas Holfeld, Steffen Hendel, Philipp Köhler, Alex Körner, Franziska Stübgen, Ramin Büttner

Kontakt
info@radiocorax.de *Tel* 0345 . 2 03 68 42

Gestaltung
Franziska Stübgen www.diefranz.de

Druckerei Druck-Zuck, Halle
Auflage 3.000 Stück
Redaktionsschluss 14. des Vormonats
V.i.S.d.P. Daniel Ott & Mark Westhusen

Partner / Anzeigen

LUCHS KINO AM ZOO
WWW.KINO-ZAZIE.DE

format Filmkunstverleih

PUSCHKINO
www.puschkino.de

druck-zuck GmbH
Seebener Straße 4 • 06114 Halle (Saale) • Tel. (0345) 5 22 50 45 • Fax (0345) 5 22 50 72 • info@druck-zuck.net
Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr
Satz/Layout · Offsetdruck · Digitaldruck · Displaydruck · Buchbinderei

DIENSTAG

01. 08. 15. 22. 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Jugendradio Spezial

10.10

CORAX inTeam	Berliner Runde	Radio Attac	Onda Info	No Job FM

11.00

20 Jahre CORAX	PiPaPoParade	Verrückte Rille	Glück & Musik	Red Hot Radio

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;
Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

17.00

17 Grad	Die Zukunft der Arten	Grün hinterm Ohr	Schwarz-kelchen	Sendung für die vernetzte Welt

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00

American Folk *american music*	High Noon *Country-Songs*	American Folk *american music*	High Noon *Country-Songs*	American Folk *american music*

19.50 Traumgeschichte

20.00

Rock History	Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History	Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*	CORAX inTeam

21.00

The Real Stuff *Musik entdecken*	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff *Musik entdecken*	Baobab *afrikanische Musik*	Vocoder

22.00

X-tralight *auf dem wilden Ozean d. Musik*	Daizy & Holy-Show	X-tralight *auf dem wilden Ozean d. Musik*	Nokogiribiki *little weird radio show from leipzig*	X-tralight *auf dem wilden Ozean d. Musik*

23.00

Loy Bonheur *Downtempo Electronica*		Die letzten Naggen		Loy Bonheur *Downtempo Electronica*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10
CORAX Night
*gestaltet von CORAX Macher*innen*
Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

2.00

CORAX Night	X-tralight	CORAX Night	X-tralight	CORAX Night

3.00

Lyrics & Letters	Alice Roger	Radia FM	Substrakt *Klangforschung*	CORAX Night

4.00

CORAX Night	CORAX Night	Musik-geschichten	Maschinische Dichtung	CORAX Night

MITTWOCH

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Jugendradio Spezial
9.30 Händelfokus

10.10

17 Grad	Die Zukunft der Arten	Grün hinterm Ohr	Schwarz-kehlchen	Sendung für die vernetzte Welt

11.00

American Folk	High Noon *Country-Songs*	American Folk	High Noon *Country-Songs*	American Folk

12.00

The Real Stuff	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff	Baobab	Vocoder

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Händelfokus

15.10
Ground Zero
das offene Sendefenster für Sendungen, Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;
Kontakt für Beiträge: programm@radiocorax.de

17.00

Lesbit	Amnesty	Streitmächte	Tipkin *Musik der Welt*	Sendung für die vernetzte Welt

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Radio Blau Aktuell

19.50 Traumgeschichte

20.00

Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History: McCartney & The Wings	Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History: Uriah Heep (Teil 2)	Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980*

21.00

Rosenbeth *mannigfaltige Musik*	Rocktrabant *Hallo-LP-Serie*	666 FM *Metal*	Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC*	Rosenbeth *mannigfaltige Musik*

22.00

Gleichlauf-schwankung *elektronische Underground-musik*	Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!*	Tunesday Radioshow *aus Platten-sammlungen mit Soul und Heart*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX-Macher*innen*

DONNERSTAG

03. 10. 17. 24.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews

10.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

11.00			
Powerslide *Rockmusik*	Rock History	Rockparade	Rock History
12.00			
Lesbit	Rocktraband	666 FM *Heavy Metal*	Cheese Cake on Air

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Antifanews

15.10
Ground Zero – *das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*

16.10
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Antifanews

19.00			
Jojo *vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *Globalisierungs-kritisches von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten*

19.50 Traumgeschichte

20.00			
Radio Kompass *Zweisprachiges Russlandmagazin*	RadioMuse *European independent music*	Lous Music Platform	RadioMuse *European independent music*
21.00			
Stadtvögel *experimental Hip-hop/Alternative Rap*	Air Waves	Stadtvögel *experimental Hip-hop/Alternative Rap*	Air Waves
22.00			
higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	Music with Sleeves *Vinyl & Interviews*	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojektes*	Music with Sleeves *Vinyl & Interviews*
24.00			
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Berlin Night	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Berlin Night
2.00			
Berlin Night		Berlin Night	

FREITAG

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Proturnews

10.10			
Jojo *vom Auf und Ab ...*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten*
11.00			
Radiokompass	RadioMuse	Lous Music Platform	RadioMuse
12.00			
Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Air Waves	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Air Waves

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Proturnews
14.45 Buchvorstellung

15.10			
Jugendreport	Ground Zero *das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*	Ground Zero	Ground Zero *das offene Sendefenster*
16.00 LiveRillen		16.00 djversity! *Feminismus in der Clubkultur (Testsendung)*	17.00 Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Proturnews

19.00			
Stadt-schüler*innen-rat On Air	Gesundheits-magazin	Jugendreport	Gesundheits-magazin

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
die Literatursendung.
Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345 . 4 70 07 44

21.00			
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...*	Maschinische Dichtung	Alice Roger *die Übermutti klopft an die Tür*	Shapeshift's Musical Impressions
22.00			
Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*	Querbass *Trommel und Bass*
24.00			
Technottic	Shapeshift's	Technottic	Loy Bonheur *Downtempo*
	1.00 CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen*		CORAX Night *gestaltet von CORAX-Macher*innen*
2.00			
Technottic Night		Technottic Night	

SAMSTAG

05. 12. 19. 26.

10.00
Wendefokus

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

13.00
Freispiel
das Spiel mit dem Hören – Wiederholung

14.30
Radia FM, *das internationale Radiokunst-Netzwerk*

15.00
Maschinische Dichtung
elektronische Musik

Die letztn Naggn
Subkulturelles Musikmagazin

Zeitweitzeit
Geräusche und andere Experimente

Binaural Beats
progressive elektronische Musik

16.00
Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott

Emmas Töchter
feministisches Magazin

FrauenLeben
feministisches Magazin

Was wir woll'n
Frauenwunschsendung

17.00
Pomba-Gira
wirbelnde Vulva

404
Gesellschaftskritisches Magazin

NIA – Nackt im Aquarium

Offenherzig
feministisches Magazin

18.00
inkasso hasso: Schwarz

Massive Aktion
über antifaschistische Arbeit

Bewegung
politisches Magazin

Libertäre Reihe
Herrschafts- und Hierarchiekritik

19.00
Streitmächte

Latscho-Dibes

20.00
EINZ Live
Livemusik aus dem Underground

130 bpm
House Tunes, Techno Soundz

Sendung für die vernetzte Welt

Deux Heures du Phonk
die Styler Berg Radio Show

21.00
Schallwurm attack
elektronische Tanzmusik

Aufmucken
feministisch-queere Musik

22.00
Gleichlaufschwankung
elektronische Undergroundmusik

Ghostdriver

Persona non grata
fonografisches Quartett

Schallwurm
elektronische Tanzmusik

23.00
Stanhopes Musikschaukel

24.00
CORAX Night
*gestaltet von CORAX Macher*innen*

1.00
Im Kopf Lokalisation

2.00
Xtralight

Musikgeschichten

Xtralight

Rosenbeth

3.00
CORAX Night

Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang

CORAX Night

SONNTAG

06. 13. 20. 27.

10.00
Kinder- und Jugendradio
Grünschnäbel und flügge werdende Radio-Raben

11.00
CORAX Musikredaktion
Berichte und Aktuelles aus der Musikwelt

12.00
Raumfahrtjournal

Planet Sounds
Weltmusik-Magazin

LiveRillen

Riaon
dunkler Pop

13.00
Jamon Iberico

African Spirit
zweisprachiges Magazin

Liedermaching
Songwriter aus aller Welt

14.00
Das lyrische Duo: Ufer & Deiche

Mausefalle
Krimis

Lyrics & Letters
Portraits

Bücherwurm

15.00
Wutpilger Streifzüge

Lyrix Delirium
junge Wortkultur

Sektstundenqualität in fremden Küchen
radio mobil

Grenzpunkt Null

16.00
agoRadio
Beiträge zu Kultur und Politik

Alice Roger

CORAX-History

17.00
Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

Krachbunt
rAus:Leben

Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

18.00
Baobab extended
afro-carribean music

Musikgeschichten

Tinya
Musikkulturen der Welt

Phoenix
Nicht zu überhören!

19.00
Hörspiel auf Verlangen

Doper than Dope
Hip-Hop-Show

Maschinische Dichtung
elektronische Musik

20.00
Freispiel
das Spiel mit dem Hören

21.30
Radia FM

Radia FM, *Radiokunst-Netzwerk*

22.00
DJ Nordpolzigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

Wutpilger Streifzüge

Post Twink
Queer-Show

23.00
Lyrics & Letters
Portraits

Transgender Radio

Downtownjazz

24.00
Leviathan
gelesene Literatur

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
Nachtmusik

CORAX EMPFIEHLT IM AUGUST + SEPTEMBER

Sa 1.8. / 20.30 Uhr / Graben der Moritzburg

50 Jahre Ton Steine Scherben

1970 spielten sie ihr erstes Konzert beim *Festival der Liebe* auf Fehmarn. Kurz nach dem dritten Lied *Macht kaputt was euch kaputt macht* stand die Bühne in Flammen. Eine Band (mit Gründungsmitglied Kai Sichtermann am Bass) versucht daran anzuknüpfen, ohne nostalgisch zu werden.

Di 4.8. (+ So 9.8.) / 10 Uhr
Skatepark Halle-Neustadt

United on Wheels

Roller-Derby-Workshop für Mädchen* und junge Frauen* auf Rollschuhen.
Anmeldung: *info@djo-sachsen-anhalt.de*

Do 6.8. / 20 Uhr
ACC Galerie Weimar (+ online)

Lu Märten

Lesung und Vortrag von Alexandra Ivanova und Anne Hofmann; Lu Märten (1879–1970) entwickelte eine historisch-materialistische ästhetische Theorie und war außerdem journalistisch, dramatisch und lyrisch tätig. Zwischen 1906 und 1987 wurden ihre (frauenrechtlichen) sozial- und kulturkritischen Texte für Organe und Medien der Frauen- und Arbeiterbewegung veröffentlicht. Im Zentrum des Vortrages steht ihr Text *Die Künstlerin*, welcher 1919 erschien. Er umfasst eine geschlechtsspezifische Betrachtung der Kunstproduktion, Arbeitsteilung, Maschinenarbeit und deren Zusammenhänge.

---

ab Sa 15.8 / 19 Uhr / BLECH

Form.Fem

Vernissage: 9 Künstler*innen, die sich im Kontext feministischer Strömungen verorten, zeigen ihre Arbeiten, verwoben zu *Form.Fem*, im Rahmen des *Feminismen Festivals*.

Sa 8.8. / 16 – 22 Uhr / WuK

WUEST am WUK

Laure Boer (Live) + ***Judith Crasser*** (DJ) + ***Alto Bloom*** (DJ). Back from an unwanted slumber *WUEST* reintroduces itself with a concert evening: outdoors and as easy as currently possible.

Sa 15.8. / 20 Uhr / WuK

Anmut der Dinge

Premiere, Tanzperformance von movimentum und Caspar Bankert: Das präzise Ticken eines Zahnrads, das Fließen eines Rinnsals, das Antrocknen von Schlamm. Die uns umgebenden Bewegungen von Objekten und Materialien haben eine Anmut, die oft menschliche Körper nicht erreichen können. In der Performance versuchen die Tänzerinnen den Materialien körperlich zu begegnen und seinen Bewegungen zu folgen.

So 16.8. / 15 Uhr / Conne Island, Leipzig

Punk Matinee

Familienidylle mit subkulturellem Einschlag: ***rauchen*** (hc punk), ***Kackschlacht*** (der Name spricht für sich: Still one of the best punk rock groups of the last years), ***Sektion No Fun*** (Liedtitel aktuell: *Mehrwert, Dr. Dosenbier, Krawallbarbie*) und so weiter und so fort.

Di bis Do 18.–20.8. / 10 Uhr / Passage 13

Explore, Create & Find Your Voice

Film-Workshop für Kinder und Jugendliche (10 – 26 Jahre). TN-Beitrag 4,50 €. Infos und Anmeldung *info@djo-sachsen-anhalt.de*

Mi 19.8. / 21 Uhr / WUK Sommerkino

972 Breakdowns

Open-Air-Kino. Auf dem Landweg nach New York. Anschl. Gespräch mit dem Filmteam.

Fr 21.8. / 19 Uhr
Kulturzentrum Reichenstraße Quedlinburg

Peter Hacks

Heinz Hamm liest aus marxistischen Schriften Hacks (1955–2003).

---

ab Mo 24.8. / Kantine Benjamin, Chemnitz

Daß es so weiter geht, ist die Katastrophe

Theoriefestival zum Wirken und (Nach-) Leben Walter Benjamins.

Di 25.8. / 21 Uhr / Oberburg Giebichenstein

Dr. Mabuse, der Spieler

Inferno, Teil 2

Open-Air-Kino. Einer der größten Filme der letzten 100 Jahre, von Fritz Lang (1922) mit Livemusikbegleitung durch Richard Siedhoff.

---

ab Di 25.8. / Leipzig (Online und real)

Zukunft Für Alle

Kongress mit 150 Workshops und 20 Podiumsdiskussionen für eine gerechte, ökologische und machbare Zukunft. U.a. mit Bini Adamczak, Rouzbeh Taheri (*Deutsche Wohnen Enteignen*) und Silke Helfrich (*Commons-Institut*).

Sa 29.8. / 18 Uhr / Puschkino

Experiment Sozialismus

Film über eine Rückkehr nach Kuba. Im Anschluss Gespräch m. Regisseurin Jana Käsdorf.

Di 8.9. / 17.30 Uhr / Zazie

Uferfrauen

Lesbisches L(i)eben in der DDR

Ein Dokumentarfilm, der die Lebensgeschichten von sechs lesbischen Frauen nachzeichnet und portraitiert, wie diese in der DDR – in der Stadt und auf dem Land – gleichgeschlechtlich liebten und lebten. Diese sechs ganz unterschiedlichen Biografien stehen exemplarisch für die bisher unerzählte lesbische Geschichte in der Spannweite von innigen Liebesgeschichten bis hin zu staatlicher Unterdrückung. Mit anschließendem Filmgespräch mit Regisseurin und Protagonistinnen.

Sa 12.9. / 20 Uhr / Hühnermanhattan

Halleluja Death Metal Nacht

Carnaltomb + Panzerkreuzer + Hypo+hermie

So 20.9. / 20 Uhr / UT Connewitz, Leipzig

Legends of Entertainment

Denice Bourbon, der aufgehende, lesbische Stern am Stand-Up-Himmel, Christiane Rösinger, Berliner Songwriterin (*Die Lassie Singers, Britta*), Autorin und Galaistin und Stefanie Sargnagel, Poetin aus der Wiener Vorstadtkneipe, treten zum ersten Mal gemeinsam auf einer Bühne auf.

---

ab Mo 21.9. / Halle

Interkulturelle Woche

Di 22.9. / 19 Uhr / Conne Island, Leipzig

Arbeit

Thorsten Nagelschmidt liest aus seinem Gesellschaftsroman: In einem Kreuzberger Hostel beginnt Sheriff seine Nachtschicht und fühlt sich mal wieder wie ein schlecht bezahlter Sozialarbeiter. Im Späti nebenan erlebt Anna den dritten Überfall in diesem Jahr. An der Tür vom Lobotomy steht Ten und realisiert, dass ihm seine junge Familie durch seine Arbeitszeiten komplett zu entgleiten droht. Außerdem: Eine idealistische Notfallsanitäterin, eine zornige Pfandsammlerin und ein Drogendealer mit Zahnschmerzen, der sich fragt, ob er Freunde hat oder nur noch Stammkunden.

Do 1.10. / 19.30 Uhr / Stadtbibliothek Halle

Völkische Landnahme

Buchvorstellung mit Andreas Speit:
Sie kaufen Gutshöfe, siedeln sich mit ihren Familien und Gleichgesinnten in entlegenen Regionen an, bewirtschaften Bauernhöfe, betreiben ökologische Landwirtschaft, pflegen altes Handwerk und nationales Brauchtum. Seit Jahren versuchen Rechtsextreme in ländlichen Regionen *nationale Graswurzelarbeit* zu betreiben. Die Rechtsextremismus-Expertin Andrea Röpke und der Fachmann Andreas Speit verfolgen seit Jahren diese *unterschätzte Gefahr* und geben mit ihrem Buch *Völkische Landnahme. Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos* erstmals einen bundesweiten Überblick über den wachsenden Einfluss solcher Netzwerke.

Mi 7.10. / 18 Uhr / Passage 13

Gedanken der Gewalt

Diskussion zu Antisemitismus, Antifeminismus und Rassismus im rechtsradikalen Denken

Fast ein Jahr ist seit dem Terroranschlag in Halle vergangen. Die ideologischen Hintergründe der schrecklichen Tat aber wurden in der öffentlichen Debatte bisher nur oberflächlich berührt. Umso wichtiger bleibt es, darüber zu sprechen. Es ist wichtig, um rechter Gewalt entgegen zu treten. Für den Aufbau einer solidarischen Gesellschaft.

Thoughts of violence.
Discussion on the connection between anti-semitism, antifeminism and racism in the right-wing extremist thinking

The social, political and ideological background of the terrorist attack in Halle has been rather superficially touched upon in the public discussion. However, considering this combination of antisemitism, anti-feminism and racism in the perpetrator's extremist right-wing world view is of great importance in order to create a well-organized solidarity-based community life and to know how to counter right-wing threats. That is why we are very glad to have the opportunity to discuss the topic particularly with people of migration background. In this context we would also like to find out how these ideologies are present on the global scale.

We will provide translators to the languages Arabic, Kurdish and German (English is upon request)

میزگرد و گفتگویی در رابطه با ترور خارجیان ساکن آلمان، اقدامات علیه خانمها و همچنین ضد یهودیها!

في النقاش العام حول الاعتداء الإرهابي في مدينة هالي، تم الحديث بشكل سطحي حتى الآن عن الخلفية الاجتماعية، السياسية والفكرية لهذا الهجوم. ومع ذلك، فإن العلاقة بين العنصرية و معاداة السامية و النسوية من وجهة نظر مرتكب الجريمة، لها أهمية كبيرة للتفكير في كيفية تنظيم حياة مجتمعية قائمة على التضامن وكيفية مواجهة تهديد اليمين، نود أن نتحدث عن ذلك مع أشخاص لديهم خلفية مهاجرة ومناقشة واقع هذه الأيديولوجيات في بلدان أخرى.الأيديولوجيات في بلدان أخرى - على الصعيد العالمي

Anvareke giftûgoyî ji hayadariyan di derheqê terora nijadî anku antî Semîtîk û femînîstan e.

مناقشة حول العلاقة بين العنصرية و معاداة السامية و النسوية في أفكار اليمين المتطرف.

Each one teach one

Hip Hop und Solidarität

Foto by erorock

Sa 22.8. / Steintor Varieté
International 2vs2 Breakdance Battle

Das *Breathe in – Break out!*-Festival geht am 22. August in die achte Runde. Motto: *Each one teach one!*

Gangsterrap dominiert Deutschland. Die bürgerlichen Sitten herausfordernden *Capital Bras* und *Nimos*, die rauen Stimmen, der Kitzel der Gewalt, der Flirt mit der fast unbarmherzigen Härte. Mit millionenschweren Videoproduktionen lackiert ziehen die Einzelkämpfer, die das *›Game fi**en‹*, die Jugend in ihren Bann, denn: will nicht jeder hart und unantastbar sein und im Geld schwimmen? Der kapitalistische Flaschenhals ist eng. Um überhaupt noch gehört zu werden, strapaziert man die Register der Boss-Inszenierung, bis die Schwarte kracht. Rap: Sprachrohr der Straße, Abbild der Gesellschaft, Suche nach Vorbildern?

Macht es in dieser Situation überhaupt noch Sinn, die Frage nach gesellschaftspolitisch engagierten Formen von Hip-Hop-Kultur zu stellen?

Ja, macht es. Denn es genügt, über den Tellerrand des inhaltsleeren, seichten Kommerztümpels zu schauen, um zu sehen, was Hip Hop als *lebendige* Praxis, die Körper-, Bild- und Tonsprache clever kombinierend und die Grenzen zwischen Zuschauer und Akteur gekonnt verwischend, andernorts leistet: in den Favelas von Rio, wo engagierte Oldschool-Aktivisten *escolas*[1] aufbauen, den Townships von Kapstadt, wo anarchistische Hip Hop Kollektive wie *Soundz of the South* Hip Hop für soziale Gerechtigkeit einsetzen[2], oder in der senegalesischen *Y en a marre*-Bewegung, wo Rap die Rolle politischer Information an sich übernimmt[3].

Um diesem Geist Rechnung zu tragen, steigt das *BiBo*, wie es von Aficionad@s liebevoll genannt wird, nach drei Jahren Pause am 22. August diesen Jahres wieder wie ein Phönix aus der Asche. Hallenser*Innen und alle Dazugekommenen erwartet ein Breakdance-Battle, bei dem sich über dreißig Teams auf entfesselten Beats von DJ Taj aus Frankreich und DJ Jasty aus der Tschechischen Republik tänzerisch messen – friedlich und mit Händeschütteln, aber mit all dem Arsenal, die der akrobatische Körper des 21. Jahrhunderts zu bieten hat. Dieser friedvolle Wettstreit entfaltet sich vor den Augen von Zuschauer*Innen, denen die Bild-Zeitung und reaktionäre Politiker suggerieren, Migranten seien eine Gefahr für die innere Sicherheit und die nicht jeden Tag die Möglichkeit bekommen, tanzgewordenen, funktionierenden Kosmopolitismus live zu erleben.

Rewind: Bei der Hip-Hop-Kultur – zusammengesetzt aus Breakdance, Rap, Graffiti und DJing – geht es den Protagonist*Innen in erster Linie um Emanzipation: für die jungen Latinos, Afro-Amerikaner*Innen und Weißen aus den New Yorker Ghettos der 70er Jahre gehörten schwere Kriminalität, Gang- und Polizeigewalt, Drogensucht, Arbeitslosigkeit, Bildungsarmut und Rassismus zu ihrem Alltag. Hip Hop und ihre Schlagworte *Peace, Love and Unity* boten einen Richtungswechsel von Selbstzerstörung zu Selbstentfaltung.

Für den halleschen Nachwuchs ist das Battle die Chance, im kreativen Wettstreit ihr Selbstvertrauen zu stärken und zu lernen, mit kulturellen und sozialen Unterschieden konstruktiv umzugehen. Hier entstehen viele Circles, in denen sich Tänzer*Innen begegnen und gegenseitig inspirieren. *Each one teach one* heißt hier, dass jede*r des anderen Schüler*In und Lehrer*In gleichzeitig ist.

Won't stop, can't stop: Zu groß sind die Defizite, die unserer Kultur innewohnen. Deshalb bekämpfen wir als hallesche Hip-Hop-Aktivist*Innen sexistische Stereotypen, indem wir gezielt weiblichen Künstler*Innen einen zentralen Platz einräumen – nicht nur als Jurorinnen im Battle, sondern auch als Rapperinnen oder DJ's auf der Bühne. Um emanzipatorische Hip-Hop-Narrative zu stärken, stellen wir im Vorfeld des Battles, am 1. August, zum ersten Mal mit dem *WuK Theater Quartier* und Künstler*Innen aus Burkina Faso, Frankreich, Halle und Berlin eine Show auf die Beine, bei der afrokulturelle und zeitgenössische Tanz- und Musikstile miteinander korrespondieren: eine Zeitreise von Capoeira zu Krumping, von Afropercussion zu antifaschistischem Trap.

Wir können nicht alle Millionen verdienen. Aber wir können uns erstmal zusammensetzen, ein-zwei Reime komponieren, Tanzschritte erlernen, oder farbige Striche zu Papier bringen ... und schauen, was dann als Nächstes passiert. Die legendären *Dead Prez* sagten in ihrem Song *Learning, Growing, Changing*: *»nobody knows everything but everybody knows something«*[4]. Und wenn wir das gemeinsam tun, bekommen wir vielleicht wieder ein Gespür für das, was uns im digitalen Turbokapitalismus immer mehr abhanden kommt: die Fähigkeit zum kollektiven Handeln. In diesem Sinne: bis zum 22. August. Und: *each one teach one!*

BiBo Kollektiv

Mehr Infos: *facebook.com/BiBoFestival*
Das BiBo 2020 wird gefördert vom StuRa der MLU, der Youth Bank und dem HALLianz Engagementfonds

1 gbcrh2.blogspot.com **2** soundzofthesouth.blogspot.com
3 Das Argument. 2018. Ausgabe 327: *Hip Hop – Zwischen Befreiungsverlangen, Repressionslust und Geschäft*. S. 382.
4 Dead Prez. Learning, Growing, Changing. 2012.

INTEAM

Virales Jubiläum

Seien wir der Eindämmungsverordnung dankbar, einmal wenigstens. Denn: Unter normalen Umständen frisst so ein CORAX-Jubiläum Ressourcen wie unsereins Schokokrümel. Zehn Leute hätten sich verausgabt bis zum Get-no, für eine einzige Nacht. Große Bühne vor dreihundert Leuten, vier Bands, fünf Generatoren, Sechs-Sterne-Backstage-Versorgung ... der Aufwand lässt sich ja bis ins Unendliche steigern. Aber eben alles mit zehn Leuten, die die ganze Arbeit leisten. Na gut, zwölf.

Erinnern wir uns: Die Show wegen zehn Jahren CORAX suppte noch lange aus den Knochen. Rive-Ufer, die gesamte Flussbreite gleich mitbespielt. Die Mücken am gegenüberliegenden Ufer schwärmen immer noch vom Festmahl jener Nacht.

Diesmal aber – gottseidank – Mäßigung. Kiosk am Reileck, dreißig Quadratmeter drumrum – mehrisnich. Na gut, dann eben nicht breit, sondern lang: sieben Tage. Sogar das Wetter spielt mit. Morgenmagazin open air. Über die Tage verteilt alles, was das Archiv hergibt. Und das ist erstaunlich viel. Ansonsten jede Menge live von Herrn Fleischer – also aus dem Kiosk. Gestreamt, einfach so. Danke an die Technik, die schütteln das mittlerweile aus dem Ärmel. Bleibt der Stream mal hängen, beschert uns das sofort persönlichen Publikumskontakt, ein Sebastian kommt und fragt: *Na, alles gesund bei euch? Den David Bowie hätte ich aber gern komplett gehört!* Hm, wir auch.

Wenn die Sonne überm Gravo-Druck aufgeht, beginnt so ein Morgenmagazin. Scheint sie in die Bernburger Straße rein, läuft dessen dritte Stunde aus. Gaaanz easy.

Eine Woche lang Jubiläum. Nichts suppt aus den Knochen. Da hat uns was vor uns selbst geschützt. Danke, EindVO! Götz

MITMISCHEN

28.–30.8.
Fr 18–21 Uhr, Sa 10–18 Uhr, So 10–20 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

Radioeinstiegs-Workshop

Bei CORAX finden in regelmäßigen Abständen Radioeinstiegs-Workshops statt. Vermittelt werden journalistische und technische Grundkenntnisse, mit denen Sie eigene Beiträge erstellen oder eine eigene Sendung gestalten können. Anmeldung unter: *radiocorax.de/mitmischen/aufspringen-workshops/*. Ein weiterer Workshoptermin ist für Ende September angesetzt: **25.–27.9.**

31.8.–4.9. / 9.00–16.30 Uhr, Fr bis 14 Uhr
Medienkompetenzzentrum, Reichardtstr. 8

Meine erste Radiosendung

Von der Idee bis zur eigenen Sendung, vom Interview, über Audioschnitt und Schreiben für's Hören zum Beitragsbau, Musikauswahl, Sendeplanung und Sendetechnik, Mikrofonsprechen und tatsächlich am Ende live auf Sendung zu gehen (auf RADIO CORAX), ist unser Ziel. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Seminar mit Ralf Wendt. Anmeldung über den Seminarkalender auf *www.msa-online.de*

11.–13.9.
Fr 18–21 Uhr, Sa 10–18 Uhr, So 10–20 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

Musikpräsentation und Moderation im freien Radio

Digitale Streamingdienste haben das Hörverhalten und den Konsum von Musik komplett verändert. Das Medium des freien Radios bietet diverse alternative Möglichkeiten, wie es gelingt Musik spannend zu präsentieren. Der Workshop führt in die unterschiedlichen Formen und Formate ein, erarbeitet die Moderation und vermittelt die Grundlagen der Planung sowie Konzeption von Musiksendungen. Anmeldung unter: *radiocorax.de/mitmischen/aufspringen-workshops/*.

23.–25.9. / 9.00–16.30 Uhr, Fr bis 14 Uhr
Medienkompetenzzentrum, Reichardtstr. 8

Schnitt und Editing mit Samplitude

Audioschnitt und Arrangement stehen am Ende einer jeden Radio-Produktion. Mit dem *Samplitude-Producer* ist alles in einem Programm möglich: Analog-Digital-Wandlung (Aufnahme), Schneiden und Arrangieren der Aufnahmen. Für Fortgeschrittene und Natur-Talente gibt es einen Crash-Kurs im Jingle-Bauen (Gratis-Software für's Weiterarbeiten). Seminar mit Ralf Wendt. Anmeldung über den Seminarkalender auf *www.msa-online.de*

28.9.–2.10. / 9.00–16.30 Uhr, Fr bis 14 Uhr
Medienkompetenzzentrum, Reichardtstr. 8

Das Radio-feature

Das Feature ist die hörbare Lust am Wort im Radio. Radiokunst trifft Themenpräsentation – seit 60 Jahren gibt es diese unterhaltsame Form der Radio-Sendung. Aufbau, Materialerstellung, Schreiben für's Hören, Dramaturgie, Schnitt und Arrangement ergeben nach 5 Tagen ein Mini-Feature über ein Thema Ihrer Wahl. Es sind keine Vorkenntnisse nötig – Themenvorüberlegungen sind willkommen. Seminar mit Ralf Wendt. Anmeldung über den Seminarkalender auf *www.msa-online.de*

Anzeige

t.s.dienstleistungen

Beräumung · Entsorgung · Kleintransporte
Haushaltsauflösungen
Umzüge mit Eigenleistungen

Thomas Scheffler
Lessingstraße 6
06114 Halle (Saale)
Tel 0345.2 90 73 33
Mob 0171.9 62 60 06

CORAX DANKT

RADIO CORAX kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörerinnen und Hörer, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Partner*innen bei Projekten und Veranstaltungen und anderer Förderer überleben.

Wir bedanken uns besonders für Geldspenden bei Klaus S., Sabine K., Erik B., dem Allgemeinen Syndikat Halle (Saale) und Götz R. Herzlichster Dank gilt auch allen neuen und alten Mitglieder*innen des Förder- und Freundeskreises RADIO CORAX für ihre Beiträge.

Für Projektförderungen danken wir dem Fachbereich Kultur und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle (Saale), dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, der Aktion Mensch und dem House of Resources – Halle. Weiterhin gilt unser Dank für Förderung der Europäischen Union, die uns im Rahmen der Programme Creative Europe und Erasmus+ unterstützt.

Zudem danken wir der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt, der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX. Für die gastfreundliche Unterstützung der RADIO CORAXX-Geburtstagswoche danken wir dem Charles Bronson & dem hr.fleischer-Kiosk.

www.ffk.radiocorax.de

FFK
FÖRDER- & FREUNDES-KREIS